

# Heimatland

Autor(en): **Zimmermann, Arthur**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **21 (1917-1918)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-661375>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Heimatland.

Auf dem blauen See liegt warm der Glanz  
Eines lindes Spätseptembertages —  
Ruhevoll durch seine Wellen treibt  
Still ein Boot, verträumten Ruderschlages.

Von den Riemen träuft's wie eitel Gold,  
Schimmernd gleißt die Flut, bewegt vom Föhne,  
Uebers Wasser klingen an mein Ohr  
Eines windverwehten Liedes Töne.

Aus der duftverblauten Ferne winkt,  
Widerspiegelnd sich im See zu Füßen,  
Hehr und stille — wie aus andrer Welt —  
Ew'ger Berge weißes Gipfelgrüßen.

Ringsum Schweigen, andachtsvolle Ruh —  
Sanft und friedevoll die Stunde gleitet —  
Trunken schweifen meine Blicke aus  
Und das Herz in tiefer Brust sich weitet.

Seid ihr's wirklich, Berge, firngekrönt?  
Bist du's wirklich, See, der vor mir blauet?  
Heimat, du, in holder Wahrheit, sag?  
Ist's nicht Traum bloß, was mein Auge schauet?

Rings um unsere Grenzen tobt der Kampf,  
Erd und Himmel speien Todesblitze —  
Ringsum morden sie sich, haßerfüllt,  
Brüllt das Donnerdröhnen der Geschütze.

Und hier Ruhe — Friede? Fromm beug' ich  
Still das Haupt, demütiger Gebärde,  
Und die Lippen stammeln dankerfüllt:  
Gott, wie liebst du meiner Heimat Erde!

Arthur Zimmermann.

## Reisebilder aus dem Walliserlande.

Von M. Thomann.

### 2. Zur Einsiedelei von Longeborgne.

Er hatte gehalten, was er uns verheißen, der gestrige Abend. Ein glanzvoller Tag war aufgegangen, wolkenlos wölbte tiefblau der Himmel